Der Ruderer

Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover Nr. 248





Termine 2010

Juli

2.-4. DHM Rudern,

Hannover (Maschsee)

9. World Cup III,

Luzern, Schweiz

22. U-23 Weltmeisterschaften,

Brest, Weißrussland

August

4. Junioren Weltmeisterschaften,

Racice, Tschechien

14. Ruder-Bundesliga,

Hannover (Maschsee)

26.-29. Wanderfahrt nach Mirow

Aktuelle Termine: www.drc1884.de

September

10. Europameisterschaften

Montemor-o-Velho,

Portugal

18. Head of the Leine, RV Linden

Oktober

9. Langstreckenregatta

"Quer durch Berlin"

31. Weltmeisterschaften,

Karapiro, Neuseeland

November

5. AH- Veranstaltung

12. Siegerehrung

Dezember

5. Nikolausrudern

26. Weihnachtsfrühschoppen



Allez DRC!

Deutschland befindet sich seit Wochen im WM-Fieber, welches wohl auch nur langsam wieder abklingen wird. Die Medien sind voll mit Berichten über die Fussball-Nationalmannschaft und fast jede Werbung im Fernsehen dreht sich um das Thema Fussball. Wo man nur hinschaut, sieht man Schwarz-Rot-Gold. Selbst in den Regalen in den Supermärkten wird man fast erschlagen von den Deutschen Farben. Sogar Mülltüten und Grillanzünder tragen derzeit Schwarz-Rot-Goldenen Aufschriften. Was aber hat das alles mit dem DRC zu tun? Einiges, denn auch im DRC wird zusammen Fussball geguckt und mitgefiebert. Und auch unsere Athleten wollen an internationalen Wettbewerben teilnehmen und dort die Deutschen Farben möglichst erfolgreich vertreten. Dabei wird ihnen sicher nicht so viel Aufmerksamkeit geschenkt, wie den elf Jungs auf dem grünen Rasen. Aber ich bin mir sicher, das alle im Verein mit ihnen mitfiebern und ihnen die Daumen drücken werden und so wünschen wir von der Redaktion allen unseren Atheleten eine erfolgreiche Saison. Dabei muss es gar nicht eine große Weltmeisterschaft sein, auch die sogenannten kleineren Regatten kann man als strahlender Sieger verlassen und sich auch hier ein bißchen feiern lassen. Lasst uns also ein bißchen WM-Feeling mit auf das Clubleben übertragen. Aber in Blau-Weiß-Rot! Allez DRC! Und das hat jetzt gar nichts mit Frankreich zu tun!

Birgit Schrader



Traumhafte Bedingungen fanden die Athleten im Trainingslager im brandenburgischen Prieros vor.

Impressum:

Herausgeber: Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V. (DRC) Hannover Vorstand des DRC:

Sprecher - Uwe Maerz, Im kleinen Felde 27, 30167, Tel.: 0511.444496

Vorsitzender Sport - Christian Held / Tel.: 05 11.23 43 816

Vorsitzender Finanzen - Ingo Hachmeister

Postanschrift Bootshaus: Roesebeckstraße 1/30449 Hannover

Telefon+Fax Bootshaus: 05 11.446867

Bankverbindung: Sparkasse Hannover/Kto.-Nr. 311626/BLZ 25050180

Erscheinungsweise: zweimal jährlich

Auflage: 400

Gestaltung: Birgit Schrader/zikada Wir machen Sätze www.zikada.de

Inhalt

- 4 Frühlingserwachen
- Jahreshauptversammlung
- 8 Langstrecke Leipzig
- Kleinbootmeisterschaften Brandenburg
- 10 Internationale Junioren Regatta München/Junioren Regatta Köln
- 11 Regatta Münster
- 12 Regatta Bremen
- 13 Regatta Otterndorf
- Showdown vor Mainhattan 14
- 15 Auf Wiedersehen, "Sigi"!
- Mit dem Kopf auf der Themse 16
- 17 Von der Chiswick- zur Putneybridge
- Zu Besuch bei der Königin 18
- Siegerlächeln in Salzgitter 20
- Dove-Elbe-Rallye 21 Osterferien in Hankensbüttel
- 22 Weserwanderfahrt - Sie lebt!
- 23 AH - Versammlung
- 24 Baumaßnahmen im Bootshaus
- 26 Ergo Cup
- 28 Ski-Trainingslager in Altenberg
- 29 Boßeln
- Trainingslager Prieros Grüße

Druck: gutenbergbeuys Hannover DRC-Büro: E-Mail: drc-buero@drc1884.de

Internet: http://www.drc1884.de / E-Mail: derruderer@drc1884.de Redaktion: Birgit Schrader (verantwortlich)/Christian Held/

Katharina Mrotzek/Fritz Oehler/Anne Schneller

Birgit Schrader/Christian Held/Kristina Kühn/Archie Frenzel/ Fotos: Sebastian Dzuiba/Cathrin Boeckler/Theodor Uden/Ljudmila

Lis/Fabian Rennack

Anzeigen: E-Mail: derruderer@drc1884.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Titelung und Textkürzung vor. //





- 1) Allseits gute Fahrt, "Sahneschnitte"!
- 2) Tribünenspurt
- 3) "Nein Luise!"
- 4) Der Neue Clubchef und sein Kompagnon
- 5) Hotti und "seine" Frauen
- 6) Smalltalk
- 7) Sportlich: Charly Krüger

Frühlingserwachen

Sport wird beim Anrudern wieder groß geschrieben

DRC Frühlingserwachen oder Anrudern am 10. April 2010 Man müsste mal! Wer kennt nicht diesen Satz? Häufig ist das der Hinweis eines Menschen, der will, dass etwas geschieht, ohne selbst dafür etwas zu tun. Die Antwort "mach mal" führt zum Ende des Themas und nichts passiert. Nicht so nach einem Gespräch zwischen Uwe, Otto und mir bei Gläsern mit Feuerzangenbowle als Inspiration. Ja! Beschlossen wir und fingen

an, das Anrudern neu zu erfinden, nachdem es sich über die Jahre "an Land" verlagert hatte. Alle DRC-Vierer, -Sechser und -Achter sollten beim Anrudern als eine Flotte auf dem Wasser sein! Gerudert von Jung bis Alt. Für die Ergänzung des Flüssigkeitsverlustes auf dem Wasser eine Wasser-Bar mit Bardame und hinterher ein Schweinchen am Spieß gegrillt, dazwischen aber 70 DRC Mitglieder auf dem Wasser. Geht das? Geht!





/ 4 / Der Ruderer 1-2010





Beschlossen wir nach dem nächsten Glas! Werbung machen, Ruderer motivieren und Partystimmung versprechen. Wir lagen richtig! Bald hatten sich fast 80 Teilnehmer angemeldet. Alle Gig-Boote und Renn-Achter waren besetzt und weitere Bootsplätze wurden benötigt. Die Angaren halfen gegen einen Biermietzins mit einem Achter aus. Frohgemute Ruderer konnte unser neuer DRC-Boss am Steg begrüßen! 12 Großboote

in ein paar Minuten aufs Wasser bringen? Geht! Nachdem die Bedenkenträger auf dem Wasser waren, wurde in guter Stimmung das Ihme- und Leinewasser umgepflügt, an der Leinemündung gemeinsam ein Glas auf die neue Saison gehoben, um anschließend im Konvoi noch einmal eine Bootsparade am Steg durchzufahren. Dank großzügiger Unterstützung konnte nach dem Rudern ein neuer Renn-Einer dem Leistungssport über-

geben werden. Er soll helfen, DRCer fit zu machen für das nächste große Olympische Ruderziel London. Carlotta Nwajide gab dem Boot gute Worte mit auf seinen weiten Weg dorthin. Nun musste natürlich noch die Energiebilanz wieder ins Lot gebracht werden. Das gelang dank Spanferkeln, Sauerkraut und Kaltgetränken. Das Ruderjahr 2010 kann kommen!

Gerd Weingardt







"Die vergangenen sechs Jahre als Vorsitzender unseres DRC waren herausfordernd und faszinierend zugleich. Die in meiner Amtszeit realisierten umfangreichen strukturellen Veränderungen und strategischen Weichenstellungen haben unseren DRC für die Zukunft gerüstet. Es erfüllt mich mit großer Freude, dass unsere eingeschlagene Richtung nunmehr von meinem langjährigen Ruderfreund Uwe-Thomas Maerz fortgeführt wird. Ich weiß den DRC bei ihm in besten Händen!"

Oliver Frese

Schüler-Ruderer – Leistungsruderer – Weltmeister – Club-Vorsitzender

Die gradlinige Karriere unseres neuen Vorstandssprechers Uwe Maerz

Der DRC hat erstmals einen Weltmeister an der Clubspitze. Noch dazu ein "Eigengewächs". Einstieg war sein Training in der Ruderriege des Georg-Büchner-Gymnasiums bei uns.

Die Clubfamilie ist angetan von ihrem neuen Vorsitzenden mit so runder Biografie und gratuliert zur Wahl ins höchste Amt! Auf der mit 78 Mitgliedern gut besuchten Jahreshauptversammlung wurde Uwe Maerz (wer wusste, dass er Uwe-Thomas heißt?) Sprecher des Vorstands.

Die übrigen Posten wurden bestätigt:

Christian Held, Vorsitzender Sport Ingo Hachmeister,

Vorsitzender Finanzen und Technik

Katrin Licker,

 $stell vertretende Vorsitzende \ Finanzen$

und Technik Hagen Bergmann,

Vorsitzender Jugendabteilung.

Neu besetzte Ämter:

Alexandra Bauer,

stellvertretende Vorsitzende Sport

Michael Bode und Markus Päselt,

Rechnungsprüfung Melvin Baykal,

Jugendleiter

Der Beirat:

Wolfgang Hasse,

Vorsitzender Altherrenschaft/

Förderkreis

Jan-Michael Müller,

Trainersprecher

Silke Müller,

Aktivensprecherin

Jochen Portner,

Boots in standhaltung

Melvin Baykal,

Jugendleiter

Birgit Schrader,

Clubzeitung

Oliver Frese,

Fördermittel, Vorstandsberatung

Karl-Heinz Ringe,

Mitgliederverwaltung

Andrea Löpertz,

Finanzen und Technik



"Ich bin gespannt , was da so kommen mag. Aber genau darauf freue ich mich! " Uwe Maerz

Der Ehrenrat:
Heide Hasenberg
Cord Böker
Ernst-August Löpertz
Gerd Weingardt
Ernst Zumbach

Gedenken:

Die Versammlung gedachte Wilhelm Brand.

Geehrt wurden:

für 25 Jahre Clubmitgliedschaft Hans Joachim Frese, Jens Trümper

für 40 Jahre Michael Düber, Hans Hermann Meyer, Uli Söchtig

für 50 Jahre Klaus Gallmeister, Wolfgang "Leo" Wüstefeld

und für stolze 60 Jahre Jochen Portner.

Für die Durchführung unserer gelungenen 125-Jahrfeier erhielten Werner Bieniek und Karl-Heinz Daues die Goldene Verdienstnadel.

Dank: Vorstands-Dank gab es für Trainer und Betreuer, Jochen Portner und sein Werkstatt-Team, Karl-Heinz "Chicken" Günther und Andreas Düvel für die Instandsetzung und Wartung der Motorboote, Florian Keiler und Alexandra Bauer mit Team für das 2009 eingeführte elektronische Fahrtenbuch EFA, Sebastian Noack für die Betreuung und Instandhaltung der Trailer und dem Serviceteam für den Kraftraum. Oliver Frese konnte über ein gesamt sehr erfolgreiches Jahre 2009 berichten, Christian Held über wiederum ausgezeichnete sportliche Leistungen mit anhaltend guten Aussichten. Vorstand und Rechnungsprüfer wurden entlastet.

Oliver Frese hat sich nach verdienstvollen Jahren nicht weiter als Sprecher des
Vorstands zur Verfügung stellen können.
Er wurde mit großem Applaus verabschiedet, hat er doch deutliche Entwicklungen
zur Modernisierung des Clubs eingeleitet
und realisiert – beginnend mit einer neuen
Satzung vor sieben Jahren. In seine Zeit
fielen u.a. das Jubiläum des 125-jährigen
Clubbestehens im vorigen Jahr, zahlreiche
Neuanschaffungen und Umbaumaßnahmen,
ein neuer Stil der Vereinsführung, der
Pächterwechsel unserer Gastronomie mit

großzügigen Neuerungen. Oliver Frese hat den Club vorangebracht; die Mitgliederzahl wuchs von 248 im Jahr 2004 auf 332 zum Ende des Jahres 2009. Allein 2009 kamen 25 neu dazu, plus 16 in der Kinder- und Jugendabteilung.

Der Ablauf des temperamentvollen Abends zeigte ein weiteres Mal, dass wir Potential haben nicht nur auf der sportlichen Seite. Mancher Wortbeitrag zeigte Eignung und Fähigkeit. Ein guter Verein braucht gute Leute; wir haben gute Leute. Sie werden auch gebraucht, weil der Leistungsanspruch hoch ist - nicht nur im Boot. Und so sei allen gedankt, die ein Amt übernommen haben oder sonst zur Verfügung stehen, initiativ sind und sich Gedanken machen, dass der DRC in gutem Fahrwasser bleibt. Denn: die vor uns liegenden Aufgaben sind weiter nicht leicht. Das fordert vor allem den Vorsitzenden Finanzen - seine Kreativität auch in der Mittelbeschaffung. Jubiläum, Investitionen in den Bootspark und die Modernisierung unserer Gastronomie haben in der Kasse erklärlich Spuren hinterlassen -Verantwortung für alle Gewählten. Vergessen wir nicht: sie arbeiten und verantworten im Ehrenamt! Unser aller Sache ist es, dass der Club weiter gut dasteht.

Fritz Oehler

Langstrecke in Leipzig

Erste Standortbestimmung nach dem langen Winter

Nach langer Zeit der Ungewissheit, ob denn die zweite Kleinbootüberprüfung in der 6000m Distanz wegen des langen Winters und der langanhaltenden Eisdecke auf Seen und Kanälen in ganz Deutschland nun stattfinden würde oder nicht, wurde am Sonntag den 28.03.2010 die Langstrecke im Kleinboot für alle Kadersportler des DRV durchgeführt. Einen Tag zuvor mussten sich die Athleten auf dem Ruderergometer beweisen und die 2000m Strecke möglichst in Bestzeit absolvieren. Für den DRC Hannover waren Leichtgewicht Clemens Hübler, die Schwergewichtsruderer Milan Dzambasevic und Alexander Egler sowie unsere erfolgreiche Riemenruderin Silke Müller am Start.

Milan, der im Vorjahr schon die magische Sechs-Minuten-Marke geknackt hatte, konnte seine Leistungsfähigkeit in diesem Jahr noch einmal bestätigen und fuhr die 2000m in starken 5:59 min herunter. Auch für Clemens war der Ergotest ein voller Erfolg. Mit der Zielstellung, schneller zu fahren als die letzten beiden Jahre und eine persönliche Bestzeit aufzustellen, fuhr er gute vier Sekunden schneller als beim Vortest und erreichte damit sein Ziel mehr als deutlich. Silkes Ergebnis war ebenfalls zufriedenstellend, sodass sie mit ruhigem Gewissen an die Langstrecke am folgenden Tag herangehen konnte.

Im Vorjahr noch unter sechs Minuten, musste sich Alexander Egler dieses Jahr mit einer 6:03 auf dem Ergo zufrieden geben, was jedoch trotzdem eine gute Zeit ist und ihm die Zuversicht auf die Langstrecke, trotz Verschlechterung um ein paar Sekunden, nicht nahm.

So stiegen die vier DRC-Sportler mit der Gewissheit, den letzten Ergotest für diese Saison hinter sich gebracht zu haben, voller Vorfreude am Sonntag in ihre Boote, um sich auf dem Wasser mit den Konkurrenten zu messen und ihre Leistung unter Beweis zu stellen.

Clemens startete im Leichtgewichts-Männer-Einer als einziger der vier DRCler bei den Skullern, Silke ruderte mit ihrer langjährigen Partnerin Kathrin Thiem vom HRC im Frauen-Zweier ohne Steuermann, und in der Kategorie Schwergewichts Männer -Zweier ohne Steuermann traten die beiden Vereinskollegen Milan und Alexander gegeneinander mit ihren jeweiligen Partnern vom HRC (Jann-Edzard Junkmann) und dem WSV Bad Godesberg (Nicolai Jürgens) an.

Trotz durchwachsener Leistung auf dem Wasser war das Ergebnis für Clemens zufriedenstellend; auch wenn rudertechnisch noch einiges zu verbessern ist, und in den letzten Wochen sogar schon besser war, konnte sich unser Leichtgewicht gegen viele Kontrahenten durchsetzen. Mit fast gleicher Platzierung setzte sich auch Leichtgewicht Matthias Arnold vom HRC, ebenfalls Sportler unter Trainer Thorsten Zimmer, durch, sodass für die beiden die Möglichkeit, Doppelzweier in der Saison zu fahren, gegeben war und als Grundlage für die Saison diente.

Die Zweierleistung von Silke war noch ausbaufähig, sie platzierte sich im mittleren Drittel, war aber auch nicht ganz zufrieden mit dem Rennen.

Für Alexander und Milan lief der Langstreckentest gut. Milan erreichte mit seinem Trainingspartner einen guten siebten Platz in der U-23 Wertung, Alexander konnte sich mit einem dritten Platz in der gleichen Wertung behaupten. Insgesamt erkämpfte er sich den 12ten Rang in der offenen Wertung, sodass er für die Deutsche Kleinbootmeisterschaft in Brandenburg gesetzt wurde.

Alles in allem war das Testwochenende für die Hannoveraner ein voller Erfolg und ließ Lichtblicke für die bevorstehende Saison durchschimmern, die man zum Anlass nahm, noch fleißiger zu trainieren und die Leistung zu verbessern; und wo könnte man das besser machen als in einem Trainingslager in Prieros direkt im Anschluss an das Wochenende?

Alexander Egler



Saisonstart in

Die Weichen Richtung Brest

Für jeden, der das Ziel hat, dieses Jahr auf einer WM starten zu dürfen, ist die erste Rangliste und gleichzeitige Deutsche Kleinbootmeisterschaft vom 16. -18.04.2010 eine Pflichtveranstaltung, bei der es gilt seine ruderischen Fähigkeiten im Kleinboot zu präsentieren. Von den A-Junioren bis in die offene Senioren Klasse starteten alle Bewerber um einen Platz in der Nationalmannschaft im Einer oder Zweier ohne Steuermann/frau. Für den DRC sind Milan Dzambasevic und Alexander Egler in gleicher Besetzung wie in Leipzig an den Start gegangen, Clemens Hübler versuchte erneut sich im leichten Einer zu profilieren und Christopher Egler ging mit seinem Zweierpartner Marcel Rodenberg vom Bessel RC Minden im A-Junioren Bereich an den Start. Silke Müller konnte verletzungsbedingt leider nicht an der Regatta teilnehmen, wird aber durch Ausnahmeregelungen weiter um die WM mitfahren dürfen.

Trotz der rauhen Bedingungen mit reichlich Wind und wenig Sonne konnten alle Boote ihre gesteckten Ziele für die Vorläufe erfüllen und ruderten sich in die vorderen Finalläufe, in denen später die Gesamtplatzierung in der Rangliste ausgefahren werden sollte.

Der Ruderer 1-2010







- 1) Clemens Hübler mit optimistischem Blick nach vorn
- Schlagmann Milan Dzambasevic und sein Partner Jann-Edzard Junkmann (Team Nordwest) rudern gemeinsam in die Saison 2010
- 3) Wo geht's hier zur U-23 WM? Schlagmann Alexander Egler und sein Dortmunder Bugmann Nicolai Jürgens schon auf Erfolgskurs
- 4) Christopher Egler genannt "Toffa" -mit seinem größten Fan Traude!

Brandenburg

sind gestellt

Christopher erruderte mit seinem Partner einen guten Platz im Vorlauf und sicherte sich somit eine Platzierung unter den ersten 18 Booten seiner Altersklasse, was eine gute Leistung ist. Der Zwischenlauf sollte entscheiden ob die beiden Junioren sich auch eine Platzierung unter den ersten 12 Booten sichern können, jedoch reichte die erbrachte Leistung dafür nicht ganz aus und sie mussten im Finale um die Plätze 13-18 mitfahren. Nachher wurde es Platz 18 im Gesamtranking was Marcel und Christopher eher unzufrieden stimmte, denn die Vorbelastungen im Training versprachen Besseres.

Clemens fuhr sich mit guten Leistungen in den Vor-und Zwischenläufen in das B-Finale der offenen Altersklasse. Im Finale konnte er sich einen vierten Platz gegen starke Konkurrenten erkämpfen, direkt gefolgt von seinem späteren Doppelzweierpartner Matthias Arnold vom HRC.

Alexander und Milan konnten sich ebenfalls mit ihren jeweiligen Partnern in das C-Finale rudern, in dem sie zum ersten Mal direkt gegeneinander antraten. Ein hartes Rennen lieferten sich die beiden Boote, am Ende setzen sich Alexander Egler und sein Partner Nicolai Jürgens vom WSV Bad Godesberg durch und wurden hinter einem Zweier aus Lübeck knapp Zweiter. Für die U23 Wertung bedeutete dies einen sehr guten dritten Platz. Milan und sein Ruderkamerad vom HRC, Jann-Edzard Junkmann, wurden viertes U23 Boot was ebenfalls eine sehr gute Leistung ist.

Nach den Ergebnissen der Rangliste wurden bei den A-Junioren Mittelboote zusammengesetzt die in einem letzten Rennen gegeneinander antreten mussten. Christopher und Marcel starteten im Vierer ohne Steuermann zusammen mit einem Zweier aus Dortmund gegen starke Viererpaarungen aus den ersten beiden Läufen und konnten sich mit einem dritten von vier Plätzen zufrieden geben.

Wie schon in Leipzig angedeutet sind die DRC-Sportleraufeinem guten Leistungsstand und präsentierten sich souverän im vorderen Feld, einige Leistungen konnten sogar verbessert werden, sodass die Ziele Junioren WM und U23 WM näher rücken und vielleicht schon in greifbarer Nähe sind, jedoch ist die Entscheidung noch lange nicht getroffen, und wir hoffen auf einen ähnlich erfolgreichen Verlauf der weiteren Saison.

Alexander Egler



Soloauftritt in Bayern

Internationale Juniorenregatta München mit Christopher Egler

Am 8./9.5. dieses Jahres fand die Internationale Juniorenregatta München statt, an der bei diesem Mal nur Christopher "Toffa" Egler teilnahm. Die Regatta diente der Regionalgruppe-West als Großbootüberprüfung, um zu schauen, wie man im 4er bzw. 8er, im Vergleich zu den anderen Booten auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene, steht.

Die Anreise musste aufgrund der langen Fahrtdauer bereits am Freitag-Morgen erfolgen. Nach knappen acht Stunden wurden die Boote aufgeriggert und sich in den 4er-Mannschaften auf den nachfolgenden Tag fokussiert. Nach einem erfolgreichen Training kam unser 4- (Osnabrück, Minden, Hannover) zurück ins Hotel, mit Ausnahme vom Mindener Marcel Rodenberg, der sich

unglücklicherweise einen Halswirbel verdreht hatte und noch einen kleinen Umweg zum Doktor machte. Die 4- Rennen am Samstag waren nicht sehr berauschend, da das Boot nicht gut lief und wir folglich auch sehr langsam waren und nur einen 15. Platz erruderten. Nach dem 4- hieß es auf 8+ umschalten! Noch am Abend wurde im Achter trainiert, wir fuhren in die Unterkunft und gingen schlafen, sobald feststand, dass Thorsten Engelmann bei "Schlag den Raab" antreten würde, welcher selbst erfolgreicher Ruderer ist/war. Am nächsten Morgen war um 06:00 Uhr ablegen (Training) und um ca. 8:30 der Vorlauf im 8+. Mit der Ansage "Das Ding wird wie'n Endlauf angegangen"gingen wir geschlossen aufs Wasser und fuhren das Rennen mit beherzten 1000m voll raus und

konnten uns auf den ersten von vier Plätzen schieben und konnten das dann knapp über die zweite Streckenhälfte halten, womit der Einzug ins Finale sicher war. Das Finale lief wiederum nicht so gut: scheinbar hatten wir bereits am Morgen alle Körner verschossen, da im Rennen die Kraft und die Aggressivität am Start gefehlt hat und auch die Spurts überhaupt nicht gepasst haben. Resultat war ein 6. Platz.

Nach einem langen Wochenende freuten wir uns schon auf die Heimfahrt durch die Bundesrepublik und auf die kurze Nacht, weil wir erst um ca. 00:30 in Hannover ankommen würden.

Christopher-Yannick Egler

Kölner Junioren Regatta

Am Wochenende 22./23. Mai fuhren wir mit einer Gruppe von zehn Sportlern und zwei Trainern zur Regatta in Köln. Für ein stressfreieres Wochenende wurde beschlossen an der Regattastrecke zu zelten. Also wurden insgesamt sieben Zelte zu einer kleinen Zeltstadt aufgebaut.

Nach einer erholsamen Nacht ging es am nächsten Morgen gleich mit Wachrudern los. Im Rahmen des morgendlichen Trainingsbetriebes kam es dazu, dass ein Zweier ohne durch den Bug eines Vierer ohne fuhr. Ineinander verkeilt mussten die beiden Boote von zwei Motorbooten abgeschleppt werden.

Aufgrund von Krankheitsfällen konnte Carlotta Nwajide im Junior-B-Bereich an keinem der für sie vorgesehenen Rennnen teilnehmen und Söhnke Bergmann und sein Zweierpartner Sven Döhrmann mussten ihr Zweier-Rennen am Samstag absagen. Sven fuhr dann am Samstag nur sein Einer-Rennen, in dem er Zweiter wurde. Das erste Rennen des Tages hatte aber der Junior-B-Vierer mit Steuermann bestehend aus Fabian Wolff auf Schlag, Alex Sievers, Tom Scharlipp, Marvin

Klingner und Steuerfrau Janina Kling. Nach eher schlechten ersten 1000 Metern konnte auf den letzten 500 Metern der zweite Platz gesichert und der erste attackiert werden. Am Ende blieb es allerdings beim zweiten Platz im Vorlauf. Christopher-Yannik Egler im Zweier-ohne und Daniela Röttinger im Doppelvierer ohne Steuermann holten in Renngemeinschaften jeweils einen dritten Platz im Vorlauf. In einem der letzten Rennen des Tages ging es dann im Junior-B-Achter um eine gute Platzierung im Vorlauf. Durch einen Krankheitsfall fuhr dieser mit Ersatzmann und erreichte nach einem knappen Kampf um Platz zwei den dritten Platz.

Am Abend wurde, nachdem alle mit ihren Rennen fertig waren, gegrillt, zeitweise das Championsleaguefinale gesehen und schließlich unter schönem Gelärme diverser anderer Grillgruppen eingeschlafen.

Am nächsten Tag sorgte vor allem ein kleiner, relativ stämmig gebauter Junge türkischer Abstammung für Erheiterung. Besagte Person hat sich gedacht, er könnte ein paar Leute aus dem Süden um ihr Geld erleichtern und erleichterte den Bully einiger

Leute um ein paar Brieftaschen. Womit er nicht gerechnet hatte war, dass die Leute, die er beklauen wollte ihn erwischten und diese auch noch zwei Meter groß waren.

Beim ruderischen Geschehen hatten Sven und Söhnke im leichten B-Doppelzweier das erste Rennen des Tages. Sie erreichten einen zweiten Platz im ungesetzten Lauf. Am Mittag dann fuhr Christopher Egler im Zweier-ohne mit seinem Zweierpartner auf einen vierten Platz in der zweiten Abteilung. Danach fuhr der Junior-B-Achter nach dem Abmelden von zwei Booten mit sechs anderen Booten in einer Abteilung. Nach einem spannenden und äußerst knappen Rennen kamen die ersten vier Achter innerhalb von vier Sekunden ins Ziel. Nach anfänglicher Unklarheit über die Platzierung kam dann aber doch nur ein vierter Platz heraus. Nach dem drittletzten Rennen des Tages, in dem Daniela Röttinger im Doppelvierer ohne Steuermann auf Platz drei fuhr, war das Regattawochenende in Köln auch schon vorbei und die gesamte Gruppe fuhr zurück nach Hannover.

Marvin Klingner





Fabian Wolff, Alex Sievers, Marvin Klingner und Steuerfrau Janina Kling sitzen im "Team Niedersachsen"-Achter

- 2) Kleine Auszeit am Start
- Fabian Wolff, Alex Sievers,
 Tom Scharlipp, Marvin Klingner und
 Steuerfrau Janina Kling fahren
 den anderen davon

Startschuss in Münster

DRC-Ruderer bringen den Aasee in Münster zum Kochen

Am 24./25. April war es wieder soweit. Der Startschuss für die Saison 2010 wurde gegeben. In Münster sah man, ob über den Winter hart trainiert wurde und wie stark die Konkurrenz ist. Am Freitag nach der Schule ging es mit dem Bulli los nach Münster. Bei der Ankunft ging es sofort aufs Wasser, um sich an die dort herrschenden Windbedingungen zu gewöhnen. Nach dem Anlegen und Festmachen der Boote ging es direkt zur Turnhalle, wo die Unterkunft für die nächsten zwei Nächte sein sollte.

Nach einem chinesischen Nudelessen hieß es auch schon "bettfertig" machen, denn am nächsten Morgen mussten die ersten Sportler schon um 6:45, topfit für die anstehenden Rennen, auf dem Wasser für ein kleines "Aufwachrudern" sein.

Nach einer kurzen Trainingseinheit startete die Regatta Münster um 10:15 mit dem ersten Rennen des DRC. Der Junior-B-Vierer, mit Fabian Wolff, Marvin Klingner, Alex Sievers, Tom Scharlipp und Steuerfrau Janina Kling, war an den Start gegangen und konnte nach 1500m das Rennen klar für sich entscheiden. Somit war ein per-

fekter Start für die Gruppe gelungen. Erstes Rennen, erster Sieg! Über den Tag verteilt gab es noch 3 weitere Siege für Carlotta Nwajide, die gleich zweimal erfolgreich war, und Sven Döhrman und Söhnke Bergmann im leichten B-Doppelzweier. Am Abend wurde der 17. Geburtstag von Hagen Bergmann ein wenig gefeiert und danach ging es auch schon wieder zu Bett. Bei strahlendem Sonnenschein, der uns schon das ganze Wochenende begleitete, war es an der Zeit den 17. Geburtstag von Daniela Röttinger kurz mit einem gemeinsamen Frühstück mit Kuchen zu feiern. Auch an diesem Tag wurden gute Ergebnisse geliefert, allen voran eine überragende Carlotta mit weiteren zwei Siegen im Einer und Doppelvierer. Aber auch Cornelius "Kurby" Dietrich zeigte sich mit einem zweiten Platz im Senior-Einer, wie auch u.a. Daniela im leichten Juniorinnen- A Einer, nur knapp hinter dem Sieger zufrieden. Um kurz nach 15 Uhr wurden die letzten Boote aufgeladen um dann auf dem schnellsten Weg zurück nach Hannover zu fahren.

Söhnke Bergmann



Fünf Siege machen in Hamburg Lust auf mehr

Unsere Junioren zeigten sich bei derinternationalen Nachwuchsregatta in Siegerlaune. Beim letzten Test vor den Jugendmeisterschaften ruderte B-Juniorin Carlotta Nwajide sowohl im Einer als auch im Doppelvierer auf Erfolgskurs. Ebenfalls siegreich waren die "Zweier-Joker" Fabian Wolff und Alex Sievers (Junioren-B) und - gemeinsam mit Marvin Klingner sowie Steuerfrau Janina Kling - in einem Renngemeinschafts-Achter. Im Leichtgewichts-Einer legte Sven Döhrmann nach einem Überraschungs-Coup am Siegersteg an. Weitere gute Platzierungen gab es für Daniela Röttinger im leichten A-Doppelzweier und im Doppelvierer sowie für Sven Döhrmann und Söhnke Bergmann im leichten B-Doppelzweier. Im leichten A-Doppelzweier hielten Thomas Heimann und René Neuholz gut mit. Mit dem nötigen letzten Schliff könnte also bei allen einiges herausspringen an vorderen Platzierungen bei den Titelkämpfen in drei Wochen in Essen... Einziger DRC-Wehrmutstropfen auf der Dove-Elbe: A-Junior Christopher "Toffa" Egler musste erkrankt abmelden.

Arbeitsdienst

Beschluss der Mitgliederversammlung am 19 März: Ab 2010 beträgt der Beitrag pro nicht geleistete Arbeitsstunde 15,00 Euro (bisher 8,00 Euro). Unverändert bleibt die zu leistende Arbeitszeit von acht Stunden. Für die zu erledigenden Aufgaben erstellt der Vorstand einen Katalog.

Regatta Bremen



Auch schon wie bei der Aaseeregatta in Münster, machte sich die Juniorengruppe des DRC am frühren Nachmittag auf den Weg nach Bremen. Nach der Ankunft, bei regnerischem Wetter, absolvierten wir zur Eingewöhnung an das neue Rudergewässer eine kurze Trainingseinheit. Im Anschluss daran gingen wir gemeinsam in einem Bremer Ruderverein Nudeln essen.

Der nächste Morgen begann für die meisten mit einer frühen Trainingseinheit, die durch die unfreiwillige Schwimmeinlage von Carlotta Nwajide geprägt wurde. Kurz darauf ging es auch schon für unseren B-Vierer mit Fabian Wolff, Axel Sivers, Tom Scharlip, Marvin Klingerund Steuerfrau Janina Klingan den Start. Sie erruderten den zweiten Platz. Nur ein Rennen danach trat Carlotta Nwajide mit ihrer Renngemeinschaftspartnerin im Zweier an und konnte den Lauf für sich entscheiden. Nur ein Rennen danach erruderten Canel Tokan und Maren Ludwig im Juniorinnen-Zweier einen sechsten Platz. Dann ging Daniela Röttinger mit ihrem Vierer an den Start und wurde schließlich Zweite. Als nächstes mussten die beiden Leichtgewichte Sven Döhrmann und Söhnke Bergmann im leichten Zweier ran. Aufgrund eines Schiedsrichterfehlers konnten die beiden das Rennen nur mit Platz vier beenden. Hier nach ging Cornelius Dietrich im Einer an den Start und ruderte auf Platz drei.

Gegen etwa 15.30 Uhr hatten erst die nächsten ihr Rennen und zwar der Junioren-A Leichtgewichtszweier mit René Neuholz und Thomas Heimann. Die beiden kamen als zweites Boot durchs Ziel. Kurz darauf hatten Sven Döhrmann und Söhnke Bergmann ihr zweites Rennen im Zweier welches sie diesmal für sich entscheiden konnten. Im nächsten Rennen durfte Carlotta Nwaiide

erneut mit ihrem Vierer am Siegersteg anlegen. Danach erruderte der Junioren-A-Leichtgewichtszweier noch mal einen zweiten Platz. Zum dritten mal holten sich heute René Neuholz und Thomas Heimann im Zweier einen zweiten Platz. Als nächstes war Daniela Röttinger mit Renngemeinschaftspartnerin Freya Zündorf (HRC) dran die als Zweite die Ziellinie überquerten. Im Anschluss an die letzten Rennen wurde der Tag durch gemeinsames Grillen beendet.

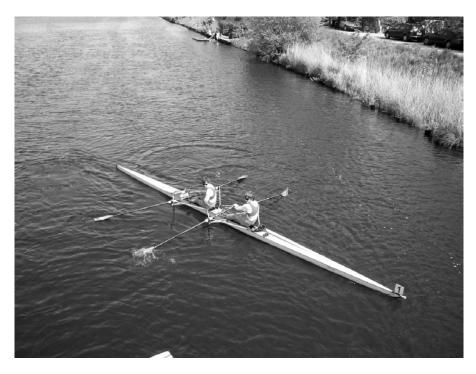
Am Sonntagmorgen musste Carlotta Nwajide als Erste bereits um 8:42 an den Start. Sie beendete die Abteilung nur knapp als Zweite. Als Nächster war Cornelius Dietrich an der Reihe, der seine Abteilung gewann und die viertschnellste Gesamtzeit erruderte. Darauf folgte ein 4. Platz für Darren O'Keefe im Einer und ein 2. Platz für den B-Vierer mit Marvin Klingner, Tom Scharlipp, Alex Sievers und Fabian Wolff. Einige Stunden später folgte ein weiteres Einerrennen von Carlotta Nwajide, welches sie für sich entscheiden konnte. Direkt im Anschluss mussten sich Maren Ludwig und Canel Tokan mit einem vierten Platz zufrieden geben. Zwei Rennen später belegten René Neuholz und Thomas Heimann in verschiedenen Abteilungen die Plätze zwei und drei. Um 14:18 belegte Daniela Röttinger in einer Renngemeinschaft mit dem Hannoverschen Ruder-Club den dritten Platz im leichten Doppelzweier. Nach einer weiteren Stunde belegte Söhnke Bergmann einen vierten Platz im leichten Einer. Im darauffolgenden und letzten Rennen mit DRC-Beteiligung ruderten Fabian Wolff und Alex Sievers, mit diversen Renngemeinschaftspartnern aus Niedersachsen, im Achter und konnten die Abteilung als zweites Boot beenden.

Sven Döhrmann und Fabian Wolff

/ 12/ Der Ruderer 1-2010

Während der Großteil der Junioren am 21.5-23.5 an der Regatta in Köln teilnahmen, begleiteten wir - Melvin, Darren, Thomas, René, Maren und Canel - die jüngsten Nachwuchssportler des DRC's nach Otterndorf. Am Samstag den 22.5 machten wir uns auf den Weg nach der sehenswürdigen Stadt Otterndorf. Die Reise dahin verlief weitgehend problemlos. Angekommen an der Regattastrecke, empfang uns sogleich die frische Landluft. Zudem war man stets darauf bedacht, nicht in die Sekrete der Kühe zu treten. Das zu Anfangs betrübte Wetter klärte sich relativ schnell auf, sodass wir am Sonntag alle starkgebräunt zurückkehren konnten. Am Mittag absolvierten alle Junioren ihre Rennen, welche eine Distanz von 1000 m hatten. Danach bestritten die Kinder die Langstrecke von 3000 m, während wir sie mit geliehenen Fahrrädern des großzügigen Vereins in Otterndorf lautstark begleiteten. Dem Abend entgegengehend tilgerten wir hungrig zu einer Sonderschule, wo wir unsere Lager aufschlugen. Nach einigen Komplikationen, welche das lange Warten auf das Essen und ein paar Platzschwierigkeiten im Klassenraum beeinhalteten, stürzten wir uns um 22.00 Uhr endlich auf das Essen. Im Großen und Ganzen befriedigte das Essen unsere Hungerbedürfnisse und nach vielen lustigen Gesprächen fielen wir erschöpft in unsere Schlafsäcke.

Am nächsten Tag weckte uns die Sonne und ohne Zeitdruck begaben wir uns wieder an die Regattastrecke. Nachdem das letzte Rennen um 15.30 Uhr beendet war, luden wir die Boote auf und machten uns auf den Rückweg. Sowohl die Kinder als auch die Junioren konnten auf dieser Regatta



Regatta Otterndorf

Strahlendes Siegerlächeln im Sonnenschein

glänzen wobei uns die Trainer großzügig unterstützen konnten. Die Langstrecke war für den Großteil der Kinder erfolgreich, wobei bei Jonas Schmalbach's Sieg zunächst Komplikationen bezüglich der Zeitmessung eintraten. Zudem waren die Kurzstrecken ebenfalls erfolgreich. Vor allem setzt man großeHoffnungenindenJungenDoppelvierer (Jg. 97 und jünger), welcher mit großem Abstand die 500-m Distanz gewann. Auch die Junioren gingen nicht mit leeren Händen

aus. Sie konnten sehr gute Leistungen erbringen und wie immer sammelte man viele Erfahrungen. Unter anderem gewann der leichte Jungendoppelzweier mit Thomas Heimann und René Neuholz erfolgreich jedes Rennen. Die Strecke, deren Start direkt hinter der Kurve lag, brachte jedoch einige Schwierigkeiten mit sich. Abschließend kann man sagen, wie verließen die Regattastrecke mit einem glücklichen Siegerlächeln.

Canel Tokan und Maren Ludwig





Der DRC-Bundesligaachter v.l.: Merlin Witte, Sebastian Berlin, Thomas Mönch, Moritz Vulter, Felix Oelmann, Cornelius Dietrich, Nils Rüdiger Baade, Henning Pretzer und Steuermann Erich Harder geben Gas!

Showdown vor Mainhattan

DRC-Crew startet durch in die zweite Bundesliga-Saison

Showdown vor Mainhattan, DRC-Achter startete in Frankfurt in die zweite Ruder-Bundesliga Saison.

Am 15. Mai fiel der Startschuss für die zweite Saison der Ruder-Bundesliga in Frankfurt am Main. Für Hannover ging in der 1. Bundesliga der Deutsche Ruderclub von 1884 aufs Wasser. Mit insgesamt 45 Vereinsachtern wurde den Zuschauern am Main ein Ruderspektakel auf hohem sportlichem Niveau geboten.

Mit der Skyline der Mainmetropole im Rücken wurden die Rennen bei zeitweise widrigen Bedingungen gestartet, welche auch unserem Clubachter, der im Vergleich zur Vorsaison auf vier Positionen umgesetzt wurde, zu schaffen machten.

Nach einem nicht optimal verlaufenen Zeitfahren steigerte sich die Mannschaft um Schlagmann Henning Pretzer jedoch von Rennen zu Rennen und musste sich zeitweise den Topteams der Liga nur um Zehntelsekunden geschlagen geben. Nach packenden Läufen mit Zielfoto-Entscheidungen erreichte das DRC-Team am Ende den 14 Platz. Eine Neuerung war auch, dass zum ersten Mal während eines Regattatages Wechsel vorgenommen wurden. Die ersten vier Rennen mussten Oliver Träder und Bene König noch als Zuschauer begleiten, bevor sie für das Halbfinale und Finale für Thomas Mönch und Moritz Vulter ins Boot durften, welche in den ersten drei Rennen zum ersten Mal Erstligaluft schnuppern konnten und sich gut in das Team eingegliedert haben.

In Anbetracht der noch jungen Saison wird sich der Achter sicherlich noch weiter nach oben in der Tabelle arbeiten, sodass das Thema Abstieg spätestens bei der Heimregatta am 14.08.2010 auf dem Maschsee schon nicht mehr im Raum stehen sollte.

Diesen Trend bestätigten auch die ersten Trainingseinheiten nach der Regatta. "Wenn wir unsere gemeinsamen Stärken festigen, werden wir eine deutlich bessere Leistung in Rauxel abrufen können!", so Trainer Timm Frerichs nach einer Ausfahrt.

Sebastian Berlin

/ 14 / Der Ruderer 1-2010

Vom 30.04.- 02.05. 2010 fand in Varese unsere erste internationale Regatta mit internationaler Klassifizierung statt. Der Weltruderverband FISA klassifizierte alle Handicapruderer der Klassen:

A- Klasse (arms only) AM 1x und AW 1x, Festsitzboot

TA- Klasse (trunk and arms) Mix TA 2x, Festsitzboot

LTA- Klasse (leg, trunk, arms) Mix 4+, Rollsitz

Im Vorfeld wurden wir über die neuen Klassifizierungsregelungen informiert, allerdings reichlich spät, und kümmerten uns eigenständig um die notwendigen medizinischen Dokumente. Es hat sich absolut keiner interessiert bzw. bemüht uns zu unterstützen. Wir wurden von den Verantwortlichen immer in dem Glauben gelassen, die Klassifizierung sei nur eine reine Formalität.

Laut Judy Morrisson, Classification, sind die neuen FISA Regelungen am 31. Januar 2010 bekannt gegeben worden. Leider war dieses unserem nationalen Klassifizierer Christian Lerch vom Deutschen Ruderverband unbekannt, obwohl es Workshops gegeben hat um nationale Klassifizierer zu schulen, so Judy. Somit haben wir die falsche Bootsklasse trainiert mit der Hoffnung in Bled ins Finale zu kommen (was durchaus möglich gewesen wäre nach unseren Leistungen in Varese) und zugleich die Qualifikation für die WM in Neuseeland zu knacken. Der Traum London 2012 ist nun ausgeträumt.

In Varese war, laut des DRV, die erste und einzige Möglichkeit die Klassifizierung durch die FISA durchzuführen. Man hätte aber meiner Meinung nach vorab schon einmal eine nationale Klassifizierung von einem unserer nationalen Klassifizierer durchführen können, um genau zu wissen, was uns in Varese erwartet.

In den neuen Kriterien stand, das durch den Einsatz des gesunden Beines beim LTA Rudern der damit gewonnene Vortrieb signifikant von dem erreichbaren Vortrieb ohne Beineinsatz (TA Rudern) unterscheiden muss.Die neuen Unterlagen, die uns der Verbandsarzt Dr. Ulli Kau ausgestellt hatte, waren für die FISA Kommission uninteressant und ohne Bedeutung, da ja nicht nach Leistung, sondern ausschließlich nach Funktion klassifiziert wurde (wenn sich ein Bein beugen lässt, auch unter Schmerzen,



Siglind "Sigi" Köhler bei ihrem letzten Auftritt für den DRC - sie wird dem Rudersport den Rücken kehren

Auf Wiedersehen!

Neue Regelungen des Weltruderverbandes -Siglind Köhler hört auf

dann ist trotzdem die Funktion des Beines gegeben und man ist LTA klassifiziert). Und dass kurz vor dieser Klassifizierung der Passus "signifikante" Vortriebsveränderung gestrichen wurde und dieses knallhart nach diesen neuen Richtlinien eingestuft wurde, hat uns alle überrascht.

Die Handicaprudernationalmannschaft hat keinen TA Doppelzweier mehr. Wir wurden alle LTA klassifiziert. Nur noch Doppelbeinamputierte und L3 Lähmungen werden für die Bootsklasse TA in Frage kommen.

Ich werde in der LTA Bootsklasse nicht starten können, weil mein vorhandenes Knie diese Belastung nicht standhalten kann. Damals, als ich in Südafrika Riemen gerudert bin, musste ich wegen der Knieschmerzen aufhören und bin in den Skullbereich gewechselt.

Aus sportlicher Hinsicht durften wir dann

doch noch in Varese unsere vier Rennen fahren und kassierten in den Finals zwei Silbermedaillen! Das war ein schöner aber auch sehr trauriger Abschluss meiner Ruderkarriere.

Ich werde den World Cup, der vom 27.05-30.05 in Bled stattfindet verfolgen und abwarten, ob es Reaktionen der FISA gibt, da kaum TA Boote gemeldet sind. Es gibt keine mehr.

Ich glaube nicht , dass es sich die FISA doch noch anders überlegt und werde für mich dann daraus die Konsequenzen ziehen und dem Rudersport "Auf Wiedersehen" sagen müssen.

Ich danke vor allem "Otto", der sich immer für mich eingesetzt hat, um alles Mögliche möglich zu machen.

Ein ganz liebes Dankeschön auch an Thorsten und Cathrin.

Sialind Köhler



1) Gruppenbild mit Uwe: v.l.: Navina Schilling, Gitta Scholz, Jana Hartung, Uwe Maerz, Elena Deutschkämer, Rebecca Stolze, Dina v. Rittershaus, Ersatzfrau Frauke, Conny Windhausen und Chef-Steuermann Erich Harder nach dem Rennen

2) Unter der Hammersmith Bridge

Den Kopf auf der Themse

Frauen-Achter beim Head of the River Race in London

Unsere erste Auslands-Regatta in London im März 2010 verdanken wir ursprünglich Uwes Initiative. Als sich im vergangenen Herbst ein recht reges Grüppchen von Breitensportlerinnen konsequent auf dem Wasser bewegte, konnte Uwe soviel Engagement nicht widerstehen und bot eine entsprechende Vorbereitung für den Women's Head of the River Race an.

Unsererseits wäre wohl niemand auf diese gewagte Idee gekommen; was wussten wir schon von internationalen Regatten, die wenigsten hatten bis dato jemals einen Riemen in der Hand gehabt und die Kondition reichte zwar für einige Kilometer Leine und Ihme, 7,5 Kilometer Themse im Renn-Achter erschienen da aber als ganz andere Hausnummer.

Es folgten einige Monate konsequente Trainingseinheiten am Ergometer und natürlich auf dem Wasser, mit einem strengen Coach im Motorboot und einem ausgesprochen entspannten Erich als zuverlässigem Steuermann.

Für die Verfasserin war die internationale Karriere ab Januar dann beendet, persönliche Bestzeiten am Ergometer bescherten ihr eine lästige, wochenlange Sehnenscheidenentzündung.

Der Women's London Head fand am 13. März statt, wir reisten nach persönlichem Zeitplan und Interessen an und trafen uns letztendlich alle in einem 15-Bett-Zimmer wieder. So charmant die Idee auch war, mit dem Team ein Zimmer zu bewohnen, so ernüchternd war die Tatsache, dass ein solches Zimmer doch irgendwie Knast-Charakter hat und zwölf Frauen, die ungefähr gleichzeitig aufstehen und sich herrichten müssen, ein echtes Platzproblem bekommen.

Um die Regatta herum betrieben wir aus-

giebig Sightseeing, der Samstag aber stand voll im Zeichen des Wettkampfes. Das Boot hatten wir als Leihgabe beim Thames Rowing Club gebucht, die Crew formierte sich letztendlich aus Jana, Dina, Navina, Frauke, Elena, Rebecca, Conny und Gitta. Erich war natürlich als Steuermann dabei, Coach Uwe leistete psychologische und organisatorische Aufbauarbeit und mit "Otto" und einigen weiteren DRC-Schlachtenbummlern hatten wir einen beachtlichen Fan- und Betreuungsapparat zu bieten.

Wir lagen gut im Zeitplan – jedenfalls bis sich rausstellte, dass der britische Ruderer sich offenbar an seinem Straßenverkehrswesen orientiert und auf Schlag mit Steuerbord einsetzt. Es musste also entsprechend umgeriggert werden, aufgrund mehrerer verzogener Gewinde war dabei einigermaßen Zeit und Geduld nötig.

Letzte große Herausforderung vor dem eigentlichen Rennen waren Einsetzen und Besteigen des Bootes. An der Themse gibt es nämlich keine schicken, bequemen Stege, hier watet man einige Meter ins Wasser, entweder trägt man dabei Gummistiefel, die dann ans Ufer zurück geworfen werden oder man bleibt todesmutig barfuss und nimmt



ein Handtuch mit ins Boot. Mein Neid auf die Mannschaft ließ ein bisschen nach, als ich die Gänsehäute allerorts sah. Die Themse im März – mehr als acht bis zehn Grad konnte das kaum bedeuten.

Erschwert wurde die Lage durch die vielen anderen Mannschaften, die sich ebenfalls an diesem Flussabschnitt darum bemühten, möglichst schnell in ihre Boote zu kommen – Startnummern und Aufrufe hatten offenbar keine Bedeutung mehr oder wurden nicht gehört.

"Stell dir vor, du steigst in eine eiskalte Badewanne, hältst dabei stundenlang ein kiloschweres Gewicht und überall um dich herum drängeln sich andere Boote und Menschen, so dass du dich kaum bewegen kannst." So klingt das, wenn aktive Ruderinnen diesen Moment beschreiben sollen.

...keinen vergleichbaren Adrenalin-Kick...

So machte sich das DRC-Ruderinnen-Team im feuchten, kalten Element zum Startpunkt auf, als treue Unterstützer wanderten wir am Ufer entlang, das brachte zwar keinen vergleichbaren Adrenalin-Kick wie im Boot, unser Beobachtungspunkt, die Hammersmith-Bridge ist aber sicher eine der schönsten Brücken der Stadt.

Unser Frauen 8+ schaffte es bei rund 300 Booten aller Leistungsklassen, darunter Teilnehmerinnen wie die Royal Air Force oder unterschiedlichste Elite-Universitäten, mit einer Zeit von 22:28 auf Platz 245 – vorgegebenes Klassenziel voll erreicht!

Wir hätten am Abend im altehrwürdigen Thames Rowing Club gern noch ausgiebig gefeiert. Der sehr junge Brite bzw. die Britin waren aber gegen 21.30 Uhr schon dermaßen jenseits von Gut und Böse, und ihrer High Heels so wenig mächtig, dass man sich um deren und die eigene Gesundheit einigermaßen Sorgen machen musste. Und so traten wir nach diesem ereignisreichen Tag würdevoll den Heimweg an, genossen am Sonntag bei echtem Sonnenschein noch einmal den Trubel der Metropole, bevor uns der Flieger am Abend in die Heimat zurückbrachte. Die Truppe trainiert übrigens regelmäßig weiter und lässt sich gern für zukünftige internationale Einsätze motivieren.

Tanja Schulz



Crew 2010 (Von links nach rechts): Merlin Witte, Benedikt König, Thomas Mönch, Erich Harder (Steuermann), Moritz Vulter, Nils Rüdiger Baade, Franz Baade, Cornelius Dietrich, Sebastian Berlin

Von der Chiswick- zur Putney Bridge

Natürlich lag unser Fokus auf der prestigeträchtigen Regatta im Herzen Londons. Die Reise dorthin umfasste jedoch weit mehr als ausschließlich das Rudern der 6,8 Kilometer auf der Themse.

Allem vorangegangen war das Ausdauertraining im äußerst frostigen Winter 09/10. Im Laufe der nicht enden wollenden kalten Jahreszeit wurden mehr und mehr Einheiten auf die Ergometer verlegt. Der Physis kam dies nur zugute, wie sich später herausstellte. Die Vorbereitung umfasste auch die Teilnahme an den Ergotests bei den Angaren und im heimischen Club. Kurz vor der Abreise hatten wir das Wetter noch einmal auf unserer Seite und wir konnten die Vorbereitung mit einer tollen Abschlussbelastung beenden. "Das Boot läuft, die Form stimmt und die angestrebte 34er Frequenz ist machbar", war die einheitliche Meinung der Crew. Mit gutem Gefühl im Bauch standen wir also Freitagmorgen am Flughafen. In London angekommen war noch genug Zeit, sich

an der Themse die Beine locker zu laufen, einige Sehenswürdigkeiten anzusteuern oder einfach nur den einen oder anderen Kaffee zu schlürfen. Abends gingen wir noch gemeinsam essen und anschließend zwängten wir uns in die Kojen unseres 15er Zimmers!

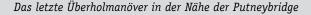
Der Regattatag startete mit einer Busfahrt Richtung Themse. Gleich nach der Ankunft nahmen wir unseren Leih-Empacher unter die Lupe und riggerten ihn auf. Trainer Uwe März hatte sich währenddessen einige Kilometer flussabwärts einen der besten Plätze gesichert. Spielertrainer Timm Frerichs stand mit seiner langjährigen Head-Erfahrung der jungen Crew bis wenige Minuten vor dem Start mit Rat und Tat zur Seite. Nach einer kurzen Einstellfahrt wurden noch schnell einige Stemmbretter und Dollen verstellt und dann sollte es auch schon losgehen. Erst galt es stromauf für einige Minuten die Startposition am Ufer einzunehmen bis wir endlich Richtung Start schwimmen durften. Cox Erich Harder ließ uns gemäß der Taktik des Trainers sehr schnell ins Rennen starten und bereits nach wenigen 100 Metern gelang es, das erste Boot zu überholen. Angetrieben von dem ersten Erfolgserlebnis pendelten wir uns auf die anvisierte Schlagzahl ein und spulten einen Schlag nach dem anderen runter. Erich hatte mittlerweile den Lautstärkeregler seiner Coxbox bis zum Anschlag aufgedreht und peitsche uns immer weiter voran. Auf der zweiten Streckenhälfte zahlten sich auch die vielen Ergometereinheiten aus und wir boten Erich stets eine 34 auf seiner Schlagzahluhr. Auch unser Mann an den Steuerseilen zeigte sich während des Rennens in super Form. Er behielt stets die Übersicht, scheute nicht die Nähe zu anderen Booten und es gelang ihm, die Strömung zu lesen und uns immer auf der Ideallinie zu halten. Somit kamen wir der Dreiergruppe, die sich vor uns formiert hatte, immer näher. Im Schlusssprint unter der Putney Brigde gelang es, zwei der Boote noch zu stellen. Nach dem Zieleinlauf herrschte absolute Stille im Boot. Jeder war bei sich und versuchte den Puls zu beruhigen und die Muskulatur zu lockern. Nach der Wende lagen wunderbare Ruderkilometer Richtung Einsetzstelle vor uns. Endlich war Zeit, um den Blick schweifen zu lassen und die einmalige Atmosphäre

aufzunehmen. Auch die mitgereisten DRC-Clubmitglieder konnten wir beim zweiten Passieren inmitten der ruderbegeisterten Zuschauer ausmachen. Zurück an Land blieb das gespannte Warten auf das Ergebnis. Als wir schließlich von dem 46. Platz erfuhren, war die Freude riesengroß. Selbstverständlich wurde am Abend die gute Platzierung mit allen DRC'lern auf der Party im London Rowing Club gebührend gefeiert.

Den meisten des Teams blieben noch zwei Tage Erholungsurlaub in der britischen Metropole. Dabei ließen wir uns die Sehenswürdigkeiten wie Big Ben, Tower of London und Harrods nach überstandenem Kater und einem belebenden Frühstück bei Starbucks natürlich nicht entgehen. Für alle neu war die prunkvolle Wachablösung am Buckingham Palace am folgenden Tag.

London verließen wir nun also mit dem zweitbesten Ergebnis der Vereinsgeschichte im Gepäck und der Vorfreude, dass im nächsten Jahr die Startnummer 46 auf dem Bug stehen wird

Thomas Mönch





Zugegeben, ob Ihre Majestät tatsächlich Zaungast und "very amused" beim alljährlichen Ruderspektakel auf der Themse war, entzieht sich im nachhinein unserer Kenntnis - aber wahrlich königlich war die Teilnahme am legendären Head oft he River Race auf der Themse in London Ende März allemal. Acht unerschrockene Breitensport-Ruderer des DRC hatten sich nach wochenlangem Training - teilweise bei Temperaturen, die sonst nur im Gefrierfach des heimischen Kühlschranks anzutreffen sind - aufgemacht, um mit rund 400 Achtern aus Großbritannien und dem Rest der Welt in einem Verfolgungsrennen die 4,25 Meilen (ca. 6,8 km) in akzeptabler Zeit zu überwinden.

Die Anreise in unser komfortables Hostel erfolgte am Freitag, gestärkt wurde sich am Abend mit Pizza und anderen typisch englischen Nahrungsmitteln, und am Samstag morgen, dem Tag des Rennens, waren alle Mann an Bord. Der DRC-Bundesliga-Achter war durch eine gute Platzierung aus dem Vorjahr selbstverständlich auch dieses Jahr wieder mit von der Partie, und so konnte schon im Vorfeld gefachsimpelt werden. Der Breitensport-"Challenger"-Achter mit Schlagmann Florian Keiler, Schlagübernahme Christian Marx, Mittelschiff Andreas Jungk, Felix Werner, Lars Neumann und Patrick Döring und im Bug Matthias Heuschen und Rainer Egler kam übrigens durch ein kompliziertes Losverfahren in den Genuss der Teilnahme an der traditionsreichen Regatta.

Mit der Tube, der Londoner U-Bahn mit dem längsten Schienennetz der Welt, erreichten wir den Regatta-Zielpunkt, die Putney Bridge, von wo aus die Boote dann zum Startpunkt nach Mortlake locker hochgerudert wurden. Die Rudergemeinschaft Angaria hatte den Bootstransport auf die Insel übernommen und unseren Achter bereits geparkt. Also noch Boot abladen, aufriggern, umziehen, warmlaufen und "Hotti" anschließend zu Wasser lassen. Das geht an der Themse nicht über einen Steg, sondern barfuß wird hier das Boot bestiegen. Und das Wasser war saukalt! Schon die Fahrt zum Start zeigte unserer Leih-Steuerfrau Hannah, bereits "Head-erfahren", welches logistische Fingerspitzengefühl notwendig war, um mit 400 weiteren 20m-Booten unfallfrei auf einem durch Wind und Wellen gezeichneten Strom an den Startpunkt zu jonglieren. Ein Achter hatte sich bereits an einer Brücke in zwei Vierer zerlegt...

Die Hektik an der nicht sichtbaren Startlinie führte dann dazu, dass unser Boot



Zu Besuch bei der Königin

nicht mit der zugeteilten Nummer 136 ins Rennen ging, sondern etliche Startnummern später, was nicht nur bei dem mitgereisten Fan-und Betreuer-Aufgebotauf der Fanmeile, der Hammersmith-Bridge, zu Verwirrungen führte (wo bleiben die, sind die falsch abgebogen?), wir verloren auch einige wertvolle Sekunden, was sich deutlich auf die spätere Platzierung auswirken sollte. Der weitere Verlauf des Rennens präsentierte sich aus unserer Sicht als gelungen, und nach deutlich unter 20 min. (19:59,20) ruderten wir nach spannendem Finish stolz ins Ziel. Die anfangs verlorenen Sekunden bescherten uns am Ende Platz 307; der Bundesliga-Achter allerdings war in absoluter Top-Form und schob sich als drittbestes! deutsches Boot auf einen hervorragenden 46. Platz. Wir waren zufrieden, was die Meisten bei der anschließenden Party im nostalgischen Bootshaus auch deutlich an den Tag legten.

Der Sonntag endete für eini-

ge nach anstrengender Shopping- und Besichtigungstour in einer ansprechenden Hotelbar, wo es sich unser sportlicher Begleiter Timm Frerichs nicht nehmen ließ, einige lockere Runden Kaltgetränke auf seinen Geburtstag auszugeben (Hut ab vor den Mannen, die am nächsten morgen den frühen Flieger nehmen mussten...) Der Montag stand für die Verbliebenen ganz im Zeichen von Sightseeing, angefangen mit der Wachablösung vorm Buckingham-Palast, Besuch von Chinatown, Kleinkunst im Covent Garden und der Westminster Abbey. Unfreiwillig verlängerte sich das "Abenteuer London" für zwei unerschrockene Mitgereiste: nach Ausfall der Computeranlage auf dem Flughafen Gatwick wurden alle Flüge einer bekannten Billigflug-Airline storniert, was die Beiden dann aber zumindest in den Genuss einer Exclusiv-Übernachtung im Copthorne-Hotel brachte...



Fazit: es hat allen sehr viel Spaß gemacht und wird mit Sicherheit im nächsten Jahr nicht mangels Interessenten ins Wasser fallen. An dieser Stelle möchten wir uns insbesondere bei Coach Uwe für die hervorragende, wenn auch manchmal etwas chaotische, Betreuung bedanken. Ebenso wäre das Projekt nicht ohne die Ersatz- und Steuerleute zu meistern gewesen, die gleichfalls bei Wind und Wetter zum Training parat standen! Besonders sind hier Eva Güntzel, Benjamin Schmidt und Volker Ganguin zu nennen. Vielen Dank an Euch!

Rainer Egler und Matthias Heuschen



Strahlendes Siegerlächeln bei: (von rechts nach links) Lukas Norkowski, Marc Speckmann, Eric Sievers, Benjamin Neuholz, Jonas Schmalbach und Philip Schäfer sowie Paul Konstantin Peter (beide RVH)

Vorne von links nach rechts: Lilli Riesenbeck, Anneke Bergmann, Charlotte Mohr und Lena Osterkamp (RVH)

Triumph in Salzgitter:

Neun fahren zum Bundesfinale nach Hürth



Neun Ruderinnen und Ruderer (und damit mehr als je zuvor) aus der "U15"-Nachwuchsgruppe unseres Trainerduos Olga Drude und Theo Uden haben sich für den Bundeswettbewerb der Deutschen Ruderjugend am ersten Juli-Wochenende in Hürth bei Köln qualifiziert. Beim niedersächsischen Landesentscheid auf dem Salzgitter-See triumphierte der Doppelvierer der Trainingsgemeinschaft des DRC mit der Humboldtschule im Jahrgang 1997 mit zwei klaren Siegen. Schlagmann Eric Sievers, Jonas Schmalbach, Marc Speckmann, Lukas

Norkowski und Steuermann Benjamin Neuholz hängten ihre Gegner sowohl über die Langstrecke (3.000 m) als auch über die Kurzdistanz (1.000 m) deutlich ab. Mit einem Sieg über die Lang- und einem zweiten Platz über die Kurzstrecke sicherten sich auch die Humboldtschülerinnen Lena Osterkamp und Charlotte Mohr im Doppelzweier (Jahrgang 1997) die Tickets nach Hürth. Dorthin fahren auch Lilli Riesenbeck und Schlagfrau Anneke Bergmann im Doppelzweier (Jahrgang 1996), die in Salzgitter in beiden Rennen Platz zwei belegte



Steuermann Benjamin Neuholz wird anständig getauft











1) Der Motor im Männervierer mit Volker Ganguin, Andreas Jungk, Rainer Egler, Florian Keiler und Steuermann Erich Harder läuft auf Hochtouren 2) Der Mixed-Vierer genießt das Ambiente

Dove-Elbe Rallye

Die Ditru zu Gast in der Hafenstadt Hamburg

Bei der 29. Auflage der Dove-Elbe-Rallye beim RC Bergedorf am Samstag, den 24. April haben zwei Breitensportboote des DRC teilgenommen: Ein Masters-B Männer Gig-Doppelvierer und ein Senior Mixed Gig-Doppelvierer. Bei der Dove-Elbe-Rallye wird eine Strecke von 13 km gefahren. Nach der Hälfte der Strecke wird an der Regattastrecke in Hamburg-Allermöhe gewendet und auf der Rückfahrt gibt es eine 500 m Sprintwertung. Am Regattatag herrschten optimale Bedingungen mit Sonnenschein und wenig Wind.Das Männer-Rennen war mit neun Booten dicht besetzt, der DRC-Vierer mit Volker Ganguin, Andreas Jungk, Rainer Egler, Florian Keiler sowie Steuermann Erich Harder hat einen guten vierten Platz belegt (57:55 Minuten). Bei der Sprintwertung ist das DRC-Boot mit 2:00 Minuten die zweitbeste Zeit gefahren, dies war die drittbe-

ste Zeit aller gestarteter Gig-Vierer. Der Mixed-Vierer mit Ulrike Müller, Benjamin Schmidt, Liudmila Lis, Patrick Doering und Steuermann Jan-Georg Ankewitz hat leider nur den dritten Platz von drei Booten in seinem Rennen belegt. Das Mixed-Boot hat für die Langstrecke 61:54 Minuten und für die Kurzstrecke 2:11 Minuten benötigt. Die Regatta hat allen viel Spaß gemacht.

Florian Keiler

Osterferien in Hankensbüttel

Im April 2010 waren wir mit unserer Trainingsgruppe im Trainingslager in Hankensbüttel. Trotz des Eises, das am ersten Tag noch im Wasser schwamm kam unser Training nicht zu kurz. Statt mit den Booten raus zu fahren, gab es Lauf- und Krafttrainingseinheiten die manchem einen Muskelkater bescherten. Unsere Trainer haben es wieder geschafft alles aus uns rauszuholen und dies wurde auch mit Donuts von unserem Vorstand "Otto" Held belohnt. Wie auch letztes Jahr waren alle am letzten Tag ziemlich müde und kaputt doch alles in allem war es wieder einmal ein gelungenes Trainingslager.







Die Teilnehmer bunt gewürfelt: Chicken Günther, Manfred Haake, Jörn Heithecker, Hotti Hottenrott, Ludwig Jung, Charly Krüger, Ernst-August Löpertz, Klaus Pfeffermann, Jochen Portner, Leo Wüstefeld, Sigrid Wüstefeld, Gerd Weingardt, Adolf Bolte, Olympia Just, Ede Lübbert, Astrid Winter.

Sie lebt!

Die gute alte Weserwanderfahrt!

In der Vergangenheit kamen doch schon Zweifel auf, ob diese Weserwanderfahrt aufgrund von Abnutzungserscheinungen überhaupt noch durchführbar ist. Am Ende waren sich alle Teilnehmer einig: Diese durch Jörn Heithecker, Adolf Bolte und Leo Wüstefeld großartig organisierte Veranstaltung war kameradschaftlich, locker und fröhlich; sie hat ein Weiterleben verdient!

Unser Stammquartier war das Hotel Bevertalin Beverungen.

Kurz gefasst der Ablauf.

12.05.

TreffpunktderTeilnehmeraufdemGelände des Kanuclubs Witzenhausen. Pünktlich traf "Hotti" mit dem Bootstransport ein. Sofort begann das Abladen und Aufriggern der Boote. Anschließend wurde das Stammquartier aufgesucht.

Abends fand ein Gemeinschaftsessen in

den Bürgerstuben statt. Mit großem "Hallo" wurden unsere Gäste aus Leipzig begrüßt.

13.05.

Nach unserem reichhaltigen Frühstück kam der erste Spannungsmoment. Die Bekanntgabe der Bootseinteilungen. Diese schwere Aufgabe wurde von Adolf Bolte während der gesamten Zeit ruhig, sachlich und feinfühlig gemeistert!

Ein georderter Bus brachte uns täglich zu den Ausgangspunkten und stand dann pünktlich abends zum Rücktransport bereit.

Um 8.30 Uhr ging es für die 16 Teilnehmer mit dem Bus nach Witzenhausen und es begann das Abenteuer Weserwanderfahrt 2010!

In herrlicher Natur ruderten wir auf der Werra in Richtung Hannoversch-Münden.

Zwei äußerst schwierige Umsetzungen der Boote mussten mit großem Kraftaufwand

bewältigt werden. In Hannoversch-Münden erfolgte die verdiente Stärkung im Ratskeller. Danach wurde die Werra verlassen und auf der Weser bis nach Vaake gerudert. Hier endete der erste Rudertag. Der Ausklang des Tages fand dann wieder in den Bürgerstuben statt

14.05.

Busfahrt nach Vaake und Rudern bis Bursfelde. Hier erlebten wir mit dem Besuch der romanischen Kirche verbunden mit einem großartig vorgetragenen geschichtlichen Abriss einen absoluten Höhepunkt.

Danach erwartete uns im Hotel Otto in Bodenfelde ein kräftiger Imbiss.

Unser Tagesendziel war das großzügige Gelände des Wassersportvereins Beverungen.

/ 22 / Der Ruderer 1-2010

Ein wundervoller Ausklang des Tages erlebten wir mit dem Kommersabend in stilvoller Atmosphäre im Hotel Stadt Bremen.

15.05.

Spaziergang zum Wassersportverein Beverungen. Rudern bis Wehrden. Starker Regen setzte ein und wir waren alle froh, in der Fährklause Unterschlupf zu finden.

Im Ruder-Club Holzminden erwartete uns eine gelungene Überraschung. Leo mit seinem Team Sigrid und Adolf erwarteten uns zu einer Grillfete. Die Ruderhalle war zu einem Speiselokal umfunktioniert worden. Tische mit weißen Tischdecken und Blumen geschmückt, Gegrilltes und jede Menge Getränke ließen das regnerische und windige Wetter in Vergessenheit geraten. Alle waren sich einig: ""Leo" ist nun mal der Größte"!

16.05.

Nach dem Frühstück Antreten zum Fototermin. Ein bekannter Fotograf schoss dann bei Sonnenschein ein perfektes Gruppenfoto.

Rudern bis Brevörde. Spargelessen im Gasthaus "Zur Krone", in dem man sich durch die Einrichtung und die liebenswerten Wirtsleute in die gute alte Zeit der fünfziger Jahre zurückversetzt fühlte.

Nun wurde Bodenwerder als letzte Etappe der Tour angesteuert. Hier erfolgte das Abriggern und Verladen der Boote, die Verabschiedung unserer Leipziger Freunde und "Hotti" brachte seinen Bootstransport feinfühlig in Richtung Heimat auf den Weg. Sonnenschein begleitete uns in die Endphase: Hoffentlich ein gutes Zeichen für die Zukunft!

Karl-Heinz Krüger und Manfred Haake

Es wurde viel gelacht!



Jahresversammlung der Altherrenschaft und Förderkreis

Was hat der sportmedizinische Abend gebracht?

Am 05.03.2010 fand die Jahresversammlung der Altherrenschaft und Förderkreis in unserem Bootshaus statt. Eine umfangreiche Tagesordnung erwartete die Teilnehmer, so dass von einem langen Abend ausgegangen werden konnte.

Um diesen Sitzungsmarathon durchhalten zu können begann der Abend mit einem sehr reichhaltigen Essen, gespendet von unserem Clubwirt Guido Reimer. Oder war es eine Bestechung, um die Teilnehmer gnädig zu stimmen, da ja auch die Wahl des Vorstandes auf der Tagesordnung stand? Ich denke aber, dass dieses der bisher agierende Vorstand nicht nötig hatte, da er im zurückliegenden Jahr wieder hervorragende Arbeit geleistet hat. Es wurde u.a. der Stammclub für Bootsbeschaffungen finanziell unterstützt, der Gründungsabend an der Bella Vista ausgerichtet und natürlich wieder eine, wie auch in den vorangehenden Jahren, interessante Veranstaltung für die Unterstützer des Vereins durchgeführt.

Mit der Wahl des neuen Vorstandes wurden bestätigt:

Jörn Heithecker als Stellvertreter und Finanzchef, Barbara Fiedler und Karl-Heinz Günther. Neumitglied des Vorstandes ist Karl-Heinz "Charly" Krüger. Ausgeschieden aus dem Vorstand sind Jürgen Hasenberg und Hans-Werner Hipp.

Wolfgang Hasse als Vorsitzender,

Als besonderes Thema für diesen Abend war vorgesehen, eine Rückmeldung unserer Trainer zu dem im November durchgeführten sportmedizinischen Abend zu erhalten.

Auf der Tagesordnung stand daher die Frage: "Was hat der sportmedizinische Abend unseren Leistungssportlern gebracht?" Hierzu hatten die Trainer Cathrin Boeckler, Jan-Michael Müller und Thorsten Zimmer eine sehr eindrucksvolle Präsentation ausgearbeitet, die in einem herzerfrischenden Vortrag, visuell unterstützt durch Folien, den Anwesenden dargeboten wurde. Der Vortrag gab einen umfassenden Einblick in die Arbeit der Trainer. Hierbei beeindruckte vor allem, mit wie viel Einsatz und Akribie unsere Trainer sich Ihrer Aufgabe annehmen. Und das alles ehrenamtlich und neben Beruf und Studium. Herzlichen Dank für diese Arbeit.

Fazit aus diesem Vortrag war, dass die von der Altherrenschaft und Förderkreis ausgerichtete Veranstaltung sehr positiv bei den Trainern und Sportlern angekommen ist. Da die Veranstaltung jedoch auch für unsere Breitensportler, sowie Eltern unserer jüngeren Ruderer gedacht war, müssten eigentlich auch von diesen Beteiligten Meinungen eingeholt werden. Aus diesen Meinungen sollte auch ablesbar sein, ob sich auch Positives für die Mitgliederentwicklung ergeben kann.

Deshalb müssten aus meiner Sicht weitere Fragen gestellt werden, z.B.: "Was hat der sportmedizinische Abend für unsere Breitensportler gebracht?"

"Wie ist die Veranstaltung bei den Eltern unserer jungen Sportler aufgenommen worden? Sollten weitere Veranstaltungen zu speziellen Themen stattfinden?"

Vielleicht kann unser Vorstand dieses aufgreifen und eine Befragungsaktion bei den Mitgliedern durchführen. Denn das an diesem Thema Interesse besteht, ist, auf Grund der sehr anregenden Diskussion im Anschluss an die Vorträge der Ärzte, deutlich geworden.

Heinz Mußmann und Ute Scharsack





Bauarbeiten am Bootshaus 2010

Küche und Kegelbahn erstrahlen in neuem Glanz

Das Alter von ca. 60 Jahren sowie der strenge Winter 2009/2010 haben ihre Spuren am Bootshaushinterlassen. Weiterhin wurden bei einer Überprüfung der Gastronomieräume durch die Lebensmittelüberwachung der Landeshauptstadt Hannover anlässlich des Pächterwechsels Mängel in den Gastronomieräumen festgestellt, die die Konzessionserteilung bedrohten.

Derart unter Zugzwang gesetzt, berief der Vorstand einen Bauausschuss aus sachkundigen und arbeitswilligen Mitgliedern. Zu diesen zählte auch Architekt und Clubmitglied Dieter Frenzel (Archie), der ehrenamtlich die Bauleitung übernahm. Er fasste die Maßnahmen zu Handlungsfeldern zusammen, für die sich spontan Verantwortliche meldeten, die jeweils Arbeitsgruppen zusammenstellten. Eine Woche nach der Bauausschusssitzung fand die erste Baubesprechung mit Handwerkern, dem Statiker "Winni" und tatbereiten Mitgliedern statt. Am Montag darauf begannen die Bauarbeiten. Die einzelnen Handlungsfelder und den Stand der Bauarbeiten möchte ich zusammenfassen:

Küche

Eine Trennwand teilte die Küche in zwei Arbeitsbereiche, ein funktionsgerechtes Arbeiten war nicht möglich. Die Wände und der Fußboden waren in einem erneuerungsbedürftigen Zustand. Die Entlüftung war ausgefallen, die Elektrik ließ den Anschluss zeitgemäßer Geräte nicht zu. Die Wandschränke blieben auch nach dem Abschrauben an der Wand hängen. Kurzum: eine Grunderneuerung war unverzichtbar, hierbei mussten Profis helfen. Für den Einbau des Unterzugs, den Abriss der Trennwand und die Neuverfliesung der Küche wurde eine externe Baufirma hinzugezogen. Die Elektrik wurde unter der professionellen Leitung der Clubmitglieder Andreas Jung und Carsten Rust mit Helfern an mehreren Wochenenden komplett erneuert, Firma Hottenrott übernahm die Sanitärarbeiten. Unser Pächter Guido Reimer war von dem Ergebnis derart begeistert, dass er spontan neue Edelstahl-Möbel mit Granitarbeitsplatten beschaffte. Nach zwei Wochen Bauzeit wurde die Küche grunderneuert übergeben.

WC-Anlagen

Bei den WC-Anlagen im Obergeschoss und in der Kegelbahn wurde das Fehlen von Abschottungen zwischen den Toiletten und den Vorflächen bemängelt. Jochen Portner übernahm das "Team Trennwände" und fertigte mit Unterstützung von "Leo" Wüstefeld, "Charly" Krüger und Lutz Pickartz (Malerei) drei wunderschöne Trennwände, die zwischenzeitlich eingebaut sind.

Lagerräume

Bemängelt wurde der Zustand von Decken und Wänden im Lagerraum sowie im Kühlraum. Unter der Leitung von Toralf Scharlipp bildete sich das "Team Trockenbau" mit "Mike" Sasse, Gerd Weingardt und Charly Krüger, die in den Lagerraum eine abwaschbare Decke und im Kühlraum abwaschbare Wände und einen neuen Fußboden einbauten bzw. damit beschäftigt sind. "Archie" war für die Beschaffung von Baumaterial und Getränken eingeteilt, damit das Bauen nicht zu trocken wurde.

Malerarbeiten

Die Baumaßnahmen hatten Spuren hinterlassen, sodass Renovierungsarbeiten erforderlich wurden. Lutz Pickartz leitete das "Team Pinseln", dem die Neugestaltung des Garderobenbereichs und weitere Malerarbeiten zu verdanken ist.

Neben der Beseitigung der von der Lebensmittelaufsicht festgestellten Mängel bereitet der Arbeitskreis weitere für die Erhaltung der Bausubstanz notwendige Maßnahmen vor:

/ 24 / Der Ruderer 1-2010

Bootshausdach

Aufgrund des Alters und des Baumaterials ist das Dach undicht, dies hat in Verbindung mit Eisbildung im Winter zu erheblichen Feuchtigkeitsschäden im Thekenraum und im Saal geführt. Uwe Maerz konnte eine Dachdeckerfirma gewinnen, die im Herbst eine Ausbesserung der Dacheindeckung durchführen wird. Nichts für ewig, aber für die nächsten zehn Jahre soll es halten. Weiterhin ist für den Herbst eine Erweiterung der Dämmung im Dach vorgesehen.

Wohnhaus

Das Dach über der ehem. Wohnung Fuhse ist an mehreren Stellen undicht, was zu erheblichen Feuchtigkeitsschäden in der Wohnung und in der Fassade geführt hat. Der Bauausschuss ist sich einig, dass eine Sanierung der Wohnung ohne eine vorhergehende dauerhafte Abdichtung des Dachs nicht erfolgen soll. Hierfür wird eine neue Dachkonstruktion mit Neigung angestrebt, um zukünftige Flachdachschäden zu vermeiden. Weiterhin ist die Außenhaut des Gebäudes wärmetechnisch mangelhaft, sodass hier Dämmmaßnahmen erforderlich werden. Für beide Maßnahmen werden zur Vorbereitung von Entscheidungen zurzeit Kosten ermittelt. Im Gebäudeinneren werden umfassende Erneuerungen der Gebäudetechnik und Renovierungsarbeiten notwendig. Zur Vorbereitung dieser Maßnahmen wurden in den letzten Wochen die Tapeten und Deckenverkleidungen im Rahmen eines mehrtägigen Arbeitsdienstes durch mehrere Clubmitglieder entfernt.



Die Maßnahmen zur Gebäudesanierung werden einen finanziellen Umfang einnehmen, der vorhergehende Vorstands- bzw. Mitgliederbeschlüsse erfordert. Es werden hierzuweitereunddetaillierteInformationen der Mitglieder erfolgen.

Sonstiges

Neben den Großbaustellen bestehen zahlreiche Arbeitsplätze: In Arbeit ist die Instandsetzung der Beleuchtung der Bootshallen und der Kegelbahn. Erforderlich wird die Sanierung der Elektrik im Schankraum, die technischen Anforderungen nicht entspricht. Diskutiert wird noch der Einbau von Terrassentüren in die Schankraumaußenwand. Das bisher Geleistete war nur durch den umfangreichen Einsatz von Clubmitgliedern möglich, eine Vergabe nach außen hätte die finanziellen Möglichkeiten des Clubs überschritten. Wir sind aber noch nicht fertig und die bisherigen Helfer sind etwas erschöpft: wer also noch mitmachen möchte, kann sich gern bei mir melden. Vielen Dank für den bisherigen Einsatz.

Dieter Frenzel ("Archie")

(Übrigens: mein Architekturbüro nimmt gern Aufträge für Neu- und Umbauten entgegen.....)



- 1) Chefkoch Stefan
- 2) Neue Trennwände in der Garderobe zur Kegelbahn.
- Mehr Raum für Köstlichkeiten in der neuen Küche kann man sich auch mal umdrehen.
- 4) Die Garderobe erscheint viel heller als zuvor.







- Cathrin Boeckler und Jan-Michael Müller beobachten das Treiben auf den Ergos
- 2) Der Gummibärchenpokal
- 3) Matthias Edeler herzt Sprecher Christian "Otto" Held
- 4) bei den Kindern gibt es leckeren Kuchen
- 5) Olga Drude herzt Cornelius Pietsch
- 6) Hagen Manfred Bergmann wird von Uwe Maerz "gecoacht"

Ergo-Cup im DRC

Wer ist der schnellste Hannoveraner?

Auch in diesem Jahr lud der Deutsche Ruder-Club von 1884 wieder zahlreiche hannoversche und auswärtige Rudervereine zum traditionellen Ergometerwettkampf in den großen Clubsaal ein.

Dieses Jahr erstmals unter neuer Organisation um Jugendvorstand Benedikt König und Theodor Uden war auch diese Veranstaltung wieder ein gelungenes sportliches Event und ein gutes Aushängeschild für unseren Verein.

Ein besonderer Dank gilt dabei unserem Clubwirt Guido Reimer, demes gelang, parallel zum Ergocup eine Geburtstagsveranstaltung reibungsfrei durchzuführen, so dass sich niemand gestört fühlen musste. Während die eine Gesellschaft im Schankraum fürstlich speiste, bot die andere Fraktion dem Publikum spannende Rennen und gute Unterhaltung.

Der Rennplan sah von den Entscheidungen der B-Juniorinnen und –Junioren über unsere jüngsten Ruderer der Kinderjahrgänge 96, 97 und 98 und den Männer- und Frauenrennen bis hin zu den Vereinsviererrennen ein abwechslungsreiches Programm vor.

Das Highlight des Tages war dabei dann sicherlich das offene Rennen der Männer Jg. 17-35, mit vier Läufen auch gleichzeitig das stärkste Feld.

Gleich im ersten Lauf wurde es am Ende

ganz eng und Martin Lippmann (HRC) konnte sich mit einem famosen Endspurt noch an Lokalmatador Hagen Bergmann vom DRC vorbeischieben.

Im zweiten Lauf musste sich dann unser amtierender Ergometer-Europameister Moritz Vulter nur Marcus O'Connor von der Rgm. Angaria geschlagen geben, bevor in einem hochkarätigen dritten Lauf gleich zweimal die magische 3-Minuten-Grenze deutlich unterschritten werden konnte. Hier nutzte Nils Baade vom DRC seinen Heimvorteil und verwies mit einer Zeit von 2:52.7min die Konkurrenten Max Bensch von der Rgm. Angaria sowie Timm Frerichs (DRC) auf die Plätze.

Fast langsam wirkte dann der letzte, der Leichtgewichtslauf: Hier mussten unsere leichten Junioren René Neuholz und Thomas Heimann dem Alter Tribut zollen und belegten hinter den Senioren Frederik Stoll (HRC) und Benedikt König (DRC) die Plätze drei und vier.

Der Renntag ging dann mit dem offenen Vereinsvierer zu Ende, den die Rgm. Angaria deutlich vor den Teams von DRC, HRC und RVH gewann.

An dieser Stelle sei allerdings einmal auf die bemerkenswerte Leistung der Sportler unseres Kooperationspartners, dem Ruderverein der Humboldtschule e.V. hinge-



/ 26 / Der Ruderer 1-2010







wiesen, der mit einer "kleinen, aber feinen Auswahl" angereist war. Fast immer, wenn ein "Schlumpf" aufs Ergometer stieg, beendete er das Rennen auch als Sieger.

Hier spiegelt sich die in den letzten Jahren zunehmend professionelle und nachhaltige Trainerarbeit um Gunther Sack und seine Jungtrainer wider, dessen Schmiede ja auch zahlreiche Talente des DRC entstammen.

Ein großes Dankeschön für einen reibungsfreien Ablauf gilt neben den Kinderund Juniorengruppen und deren Trainern auch dem Bullen- sowie Frauenachter, Benedikt von Wulfen von Angaria, der die Technik zum Laufen gebracht hat, unserem Technikteam um Melvin Baykal und Merlin Witte und natürlich Sportvorstand Christian "Otto" Held, der das Renngeschehen in gewohnt witzig-charmanter Weise kommentierte.

Auf dass der nächste DRC-Ergocup wieder mit so spannenden Rennen und nettem Ambiente aufwarten kann!

Alle Ergebnisse des Tages sind zu finden unter: http://drc1884.de/filead-min/download/RENNERGEBNISSE_DRC_ERGOCUP_2010.pdf

Benedikt König

Fahrschule **Heidorn**

30952 Ronnenberg-OT Empelde

Nenndorfer Str. 64 Tel.: 0511-2626726

Fax: 05 11-26 26 727

E-Mail:

Fahrschule.Heidorn@t-online.de

30451 Hannover Fössestr. 22

Tel.: 0511-446675

Fax: 0511-449283

Jetzt 2x in Hannover

- > erfahrene Fahrlehrer
- > ASP-Seminar (Punkteabbau)
- > Motorräder in versch. Größen
- > Schnellkurse
- > ASF-Seminar (Probe)
- modernste Fahrzeuge (Klima)
- > 11 x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends



Es war einmal im Schnee...

Ein Doch-Noch-DRC-Wintermärchen im Schnee von Altenberg

Wie jedes Jahr fuhr eine Truppe des DRCs kurz vor Sylvester nach Altenberg, um dort die jeweilige Ausdauer mit Skilanglaufen zu erweitern. Nach der Autofahrt, auf der des Öfteren gesagt wurde "Hier lag im letzten Jahr schon Schnee", kam man in Altenberg bei der alt bekannten Jugendherberge an.Und die weiße Bedeckung des Bodens war nur sehr spärlich vorhanden. Durch den Schneemangel fuhren wir dann noch an diesem Abend mit den Bullis zur Loipe, um dort schon mal eine kleine Runde zu laufen.Doch die Strecke erwies sich als sehr eisig, wodurch das Skilanglaufen mit einem kleinen Feeling von Bergsteigen an einem eisigen Hang erweitert wurde. Nachdem man von der Piste wieder in der Jugendherberge angekommen war, aß man schnell noch etwas und dann war auch schon Bettruhe. Der nächste Tag erwies sich leider nicht besser und die Sportler fuhren wieder mit den Bullis zur Strecke. Einige erwiesen sich als

ideenreich und fuhren einige ihrer Runden in der Biathlonstrecke, wurden dort jedoch vertrieben, andere erwiesen sich als hart im Nehmen, denn sie kamen mit blutenden Wunden wieder. Am schlimmsten wurde es dann, als eine Gruppe sogar Laufen ging, da so wenig Schnee vorhanden war. Doch dann kam Sylvester! Es wurden, wie jedes Jahr, Spiele gespielt, die die Gruppe näher zusammenbringen sollten. Es wurde aber auch natürlich später mit Feuerwerkskörpern herumgespielt und Telefonate geführt, SMS geschrieben und vielfach "Frohes neues Jahr!" gewünscht. Doch im Verlaufe der Nacht fiel der Schnee so stark, dass am Morgen alle ihren Augen nicht trauten, als man die neue weiße Landschaft außerhalb der Fenster erblickte. Nun konnte man schon von der Jugendherberge aus auf seine Runde starten, jedoch waren die Runden immer noch begleitet von Stürzen und Flüchen über

das Eis unter der Schneeschicht. So gingen die Tage um. Die Abende wurden im dortigen Olympiastützpunkt mit WSG-Einheiten verbracht, ein Abend sogar mit Völkerball spielen, was die Truppe ungemein aufheiterte und anspornte. Ansonsten hatten die üblichen Verdächtigen, wie jedes Jahr, wieder in der kurzen Zeit, die wir in Altenberg waren, Geburtstag. Hier nochmal: Herzlichen Glückwunsch! Auch hat das Essen wieder gut geschmeckt, reichlich war es auch. Bis schließlich der letzte Tag kam und verkündet wurde, dass es kein Abschlussrennen geben würde. So begaben sich die Athleten nochmals auf eine Trainingsrunde, um danach frisch geduscht den Heimweg anzutreten. Und es war trotz des Schneemangels ein gelungenes kleines Trainingslager. Zu Hause angekommen, verabschiedete man sich und fiel, sobald man zu Hause angekommen war, in sein eigenes Bett. Cornelius Dietrich

/ 28 / Der Ruderer 1-2010

Boßeln

Die Teilnehmer der diesjährigen Boßeltour trafen sich um 13 Uhr am Club und dann ging es mit der ÜSTRA zügig los zum Großen Garten. Hier warteten noch ein paar Nachzügler und von hier wollten wir unsere Boßeltour starten.

Die Gruppen waren schon eingeteilt, die Nachzügler wurden untergemischt und dann ging es los. Wir machten uns auf den Weg Richtung Wilhelm-Busch-Museum. Die Wege waren rutschig, aber gebosselt werden konnte gut. Obwohl jeder die Regeln kannte, hat sich keiner daran gehalten. Es ging wie jedes Jahr munter durcheinander. Manch eine warf die Kugel nur fünf Meter weit und ein anderer übte sich im Kerzenwerfen. Verletzte waren nicht zu beklagen.

Vom Museum aus ging es auf einem etwas anderen Weg zurück zum Anfangspunkt. Als der Anruf von Heinz kam, daß der Glühwein schon serviert sei mit leckeren Keksen, gab es kein Halten mehr. Ohne Kugeln zu werfen, ging es raschen Schrittes Richtung Glühwein. Alle waren durchgefroren und brauchten eine Stärkung.

Eine halbe Stunde später wollten einige Eifrige noch eine Tour machen, also zogen alle wieder los. An der ersten Wegbiegung gab es einige Meinungsverschiedenheiten. Einige wollten rechts herum, aber die Mehrheit wollte links herum. Dort sah man nämlich schon die nächste Haltestelle der Bahn und die wurde schnurstracks ange-

Da wir etwa eine Stunde früher als erwartet im Club ankamen, die Kartoffeln aber noch nicht gar waren, wurde von Heinz schon mal die Siegerehrung vorgenommen. Als erste kam die rote Gruppe auf das Podest. Die Teilnehmer hatten den vierten Platz belegt. Dann folgten: Blau, Gelb und Grün. Alle Sieger (also jeder) bekamen einen Preis:

Säckeweise Gewürze, die einen bei jeder Situation durch das Leben weiterhelfen.

Grünkohl, Bier und Schnaps waren lecker und wir ließen es uns schmecken.

Danke an Hotti, der uns durch den Georgengarten führte und sich für uns auf`s Glatteis begab.

Danke an Ute und Heinz für die Bewirtung mit leckerem Glühwein und Tee.

Danke an Christel für die Superkekse. Brigitte Freise









Maren Ludwig balanciert
 Teamgeist
 Milan kommt klar

Trainingslager in Prieros

Athleten trotzen den kalten Temperaturen

Momentan bei endlich sommerlichen Temperaturen kaum mehr vorstellbar, aber Ende März bangten alle noch, ob die Gewässer für unser Ostertrainingslager noch eisfrei würden. Wir hatten Glück, als wir –DRC und HRC waren traditionell wieder gemeinsam unterwegs- am 28.3 in Prieros (bei Berlin) ankamen, erwartete uns freies Wasser, das sich kilometerlang über verschiedene Seen und Kanäle erstreckte. Theoretisch hätten wir bis zum Bundeskanzleramt vorrudern

können. Vorher galt es allerdings ein kleines Hindernis zu überwinden, es gab keinen Steg, abgelegt wurde über einen kleinen Strand. Mit den verschiedensten -im Laufe der Zeit- entwickelten Techniken ("englisch", "mit Gummi", "am Baumstamm") gelang dies aber nach einiger Übung sehr gut, alle Boote und Sportler haben das Procedere völlig unfallfrei überstanden. Koordinativ wurde hier, aber auch bei vielen freiwilligen Trainingsstunden auf der Slackline, einiges

dazugelernt. So vergingen die zehn Tage mit Essen, Rudern, Schlafen wie im Fluge. Ostersonntag veranstalteten Trainer und Sportler ein gemeinsames Osterfrühstück, Osterhasen wurden überreicht bzw. in den Motorbooten versteckt, bevor es am Ostermontag so langsam ans Aufräumen und Einpacken ging und am 6. April dann zurück nach Hannover.

Cathrin Boeckler

Grüße erreichten uns ...

- $... aus \ den \ Flitterwochen \ auf \ Sylt \ von \ Claudius \ und \ Imke. \ Sie \ bedankten \ sich \ gleichzeitig \ für \ alle \ Glückwünsche$
- ...aus London von den Achter Mädels beim Women Head of the River Race inklusive Chef Steuermann Erich, Chef Fans Otto und Piet und Chef Trainer Uwe
- ... von den Sportlern im Trainingslager im brandenburgischen Prieros
- ...aus Jülich im Rheinland an die Bootsnummern 155 und 136 in London. Tanja und Kerstin schlugen hiermit ein Ruderturnier auf dem Rhein vor
- ... vom Getränkevierer aus Hinterzarten im verschneiten Schwarzwald.
- ...Zwei erfolgreiche Achterteams und ihre grandiosen Betreuer schickten herzliche Grüße aus London vom Männer-Head
- ... von Mühle und Birger aus dem Gomser Tal in der Schweiz. Sie spionierten die Trainingsmethoden des RC Zürich aus.
- ...aus dem Langlauf-Ski-Trainingslager in Altenberg
- ... aus New York von Jutta ud Olli Frese auf Spurensuche des Bostonachters von 1997
- ... von Anne Schneller aus der Camargue
- ... von Annika, die Tauchen in Australien fast besser fand als Rudern

/ 30 / Der Ruderer 1-2010



Paula Marlene Edeler erblickte am 26.3.2010 das Licht der Welt! Herzlich willkommen! Wiebke Dobberstein, geboren am 31.3.2010, Herzlichen Glückwunsch den Eltern Baukje und Jan-Hendrik Dobberstein

Herzlichen Glückwunsch!!!



Imke Struss und Claudius Vandré haben am 8. Mai 2010 in der Klosterkirche in Marienwerder geheiratet! Herzlichen Glückwunsch!

Für Ihre Sicherheit. Für Ihr Vermögen.

Sie suchen einen zuverlässigen Partner?

Wir sind für Sie da

Was immer Sie von Ihrem Leben erwarten – mit AXA an Ihrer Seite lassen sich Ihre Träume verwirklichen. Gemeinsam mit Ihnen behalten wir Ihre individuelle Situation im Blick. Ob es um ein individuelles Konzept zur privaten und betrieblichen Altersvorsorge, für Ihre Krankenversicherung, Bausparen, Unfall- oder Rechtsschutzversicherung geht oder ob Sie günstig Ihr Auto absichern möchten – wir beraten Sie rundum.

Nutzen Sie unsere vielfältigen Serviceleistungen und profitieren Sie von unserer schnellen und unbürokratischen Hilfe im Schadenfall.

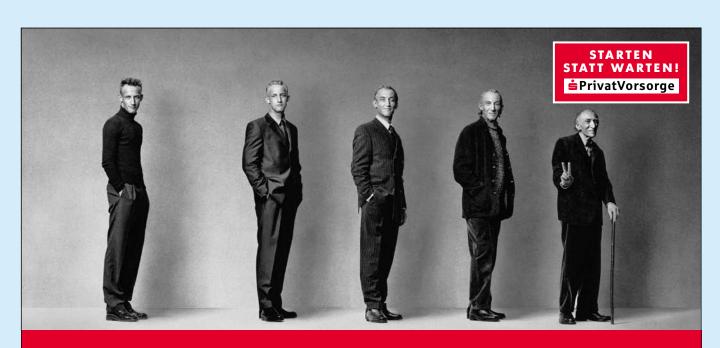
Reden Sie mit uns.

AXA Hauptvertretung **Kai Mertens**

Hannoversche Straße 30 · 30629 Hannover Tel.: 0511/5198122 · Fax: 0511/5198121

E-Mail: kai.mertens@axa.de





BEI UNS STEHEN SIE IM MITTELPUNKT.

UND IHRE ZUKUNFT.



Sparkasse Hannover

Wer sich heute mit der Sparkassen-PrivatVorsorge absichert, braucht sich über sein Leben im Alter weniger Sorgen zu machen. Mehr dazu und wie Sie Ihre Versorgungslücke ganz einfach selbst ermitteln können, erfahren Sie in unseren Filialen oder unter www.sparkasse-hannover.de.